

Dode loopt nich weg

**Kriminalkomödie
Von Wilfried Reinehr
Plattdeutsch
von Heino Buerhoop**

**Wilfried-Reinehr-Verlag
64367 Mühlthal**

Inhalt

Im Bankhaus Meyerbrinck & Abendroth wird der Chef von der Putzfrau mit einem Messer im Rücken tot an seinem Schreibtisch aufgefunden. Als jedoch der Kriminalassistent Blümel endlich auftaucht, ist die Leiche verschwunden. Kommissar Zacke fragt sich, wer denn aus der Umgebung des Opfers ein Motiv hätte. Da ist seine Sekretärin, deren Liebe der Chef verschmähte. Die Putzfrau, deren Mann wegen seines Alkoholkonsums entlassen wurde, der sich aber grundlos gefeuert sieht. Seine Ehefrau, die sich betrogen fühlt und ihn selbst betrügt. Alice, Abendroths Sekretärin, die sich stets zurückgesetzt fühlte. Ja sogar seine Geliebte Beate hätte ein Motiv, denn er will sich partout nicht von seiner Frau trennen. Aber dann steht der tot geglaubte plötzlich wieder im Büro. Aber wer war denn der Tote? Und wo ist die Leiche geblieben? Rätsel über Rätsel. Und das alles mit tollen Typen und teils mit bissigem Humor garniert.

Personen

Frederik Meyerbrinck	Bankchef
Julia Meyerbrinck	seine Ehefrau
Beate Hertel	seine Geliebte
Gloria Hoffmann	seine Sekretärin
Alice Weber	Sekretärin bei Abendroth
Gerda Kungelmann	Putzfrau
Clemens Kungelmann	ihr Ehemann und einst Hausmeister
Berthold Blümel	Kriminalassistent
Zacharias Zacke	Kriminalkommissar

Bühnenbild

Vorzimmer der Bankchefs Meyerbrinck und Abendroth. Zwei Schreibtische (rechts Gloria, links Alice), kleine Sitzecke. Aktenregal mit Ordnern. Alles etwas antikiert. Hinten Tür zum Vorzimmer und Flur, ins Treppenhaus und nach draußen. Rechts Tür zum Büro Meyerbrinck, links zu Abendroth.

Spielzeit ca. 110 Minuten

1. Akt

1. Auftritt

Gerda, Alice

Gerda *in Putzfrauenkleidung stürzt aus dem Zimmer von Meyerbrinck*: Oh nee, oh nee! De Chef! *Sie stürzt zum Telefon und wählt*: Een – een – null! Jo, hallo? Hier Bankhuus Meyerbrinck un Abendroth. – Jo, Se mööt forts kamen! – Een Mord! – Wen se ümbröcht hebbt? Na, de Chef natürlich. – Wat? Wat för een Chef? Fraagt Se doch nich so dösig! Jo, mien Chef. – Woher ik weet, dat he ümbröcht worrn is? Dat is doch woll kloor. He liggt över sien Schrievdisch. – Nee, he slöppt nich, is doch keen Beamten. – Nu hört Se endlich up, Fragen to stellen un schert Se sik hier her. *Sie knallt den Hörer auf*.

Alice *zwischenzeitlich eingetreten*: Moin, Fro Kungelmann. Ik bün hüüt poor Minuten later, ik weer noch bi’n Putzbüdel.

Gerda *betrachtet die Frisur intensiv*: Sünd Se denn nich rankamen?

Alice: Also bidde, jo! – Woso knallt Se den Hörer so up? So geiht man in dat Bankhuus Meyerbrinck & Abendroth nich mit de Kundschaft üm.

Gerda: Pah, Kundschaft! Dor weer een reinen Trottell anne Leitung. Un Se mööt mi nich vertellen, wat ik an’t Telefon maak. Mien Nerven sünd fix un all un dorto heff ik hüüt morgen all bannig swaar schuft’.

Alice: Och nee, hebbt Se wedder mal mit Gewalt versöcht, ut’n Bett to kamen?

Gerda: Passt Se blots up, wat Se dor seggt! *Besinnt sich, geht zum Telefon und wählt*: Oh, dat harr ik jo meist vergeten. – Hallo, Polizei, hier is noch mal Bankhuus Meyerbrinck ... jo. – De Dode liggt in de Weststraat 17, dritte Stock. Mit wen Se nu snackt? Dat is doch woll egal un seht Se to, dat Se inne Gang kaamt! *Knallt den Hörer auf*.

Alice: Weststraat 17? Dat is doch hier. – Wo schall denn een Doden liggen?

Gerda: Nu stellt Se ok noch dösighe Fragen.

Alice: Wenn Se an’t Telefon dorvan vertellt, dat

Gerda: Ik heff dat nich blots vertellt, dat is wohr. Dor binnen liggt Meyerbrinck doot över sien Schrievdisch.

Alice *schreit auf und rennt zur Tür*: Dat kann doch nich angahn! *Sie stürzt hinaus*.

Gerda: Wat regt de sik up? Dat is doch nich ehr Chef. Se arbeit’t doch bi Abendroth.

2. Auftritt

Gerda, Gloria, Alice

Gloria *tritt hinten auf*: Hett Ehr Dochter eigentlich nix to doon? Se is nu all wedder in Saken Alkohol ünnerwegens. Verdeent Ehr Mann denn soveel, dat he sik düsse Mengen an Beer in sien Liev kippen kann?

Gerda: Dat geiht Se een feuchten Schiet an!

Gloria: Hett Ehr Mann de Kist denn all leer, de he güstern köfft hett? Weer dat villicht nich genoch? Eigentlich muss dat jo langen: 24 Buddels för 24 Stünn. Dör so veel Superee hett he upletzt doch sien Posten as Huusmeister verloren.

Gerda: Nu hoolt Se aver de Luft an, Frollein Hoffmann! Dat is jo nich Ehr Beer! *Beiläufig*: Ehr Chef is doot.

Gloria: Nu snackt Se doch nich so’n Mest.

Alice *stürzt von rechts herein*: He is doot! So doot as een Liek blots wesen kann.

Gloria: Wen meent Se?

Alice: Den Herrn Meyerbrinck.

Gloria: Mien Chef? Dat is nich wohr!

Gerda: Dat is woll wohr! Ik heff de Polizei ok all ropen.

Gloria: De Polizei hebbt Se ropen?

Gerda: Kloor doch! Wat harrn Se denn maakt? – De Heilsarmee bescheed geven?

Alice deutet mit den Händen: So een lang't Mess stickt in sien Ruch.

Gerda deutet ebenfalls: Un överall Bloot. – Hauptsak, de Polizei kümmt bold.

3. Auftritt

Gloria, Alice, Gerda, Blümel

Blümel klopft an und tritt hinten ein: Moin, de Damen, hebbt Se bi us anropen?

Gerda: Wo schall ik denn anropen hebben?

Blümel: Bi de Polizei.

Gerda: Jo, heff ik. Sünd Se denn van de Polizei?

Blümel: Wenn Se verlöoft: Kriminalassistent Blümel.

Gerda zu Blümel: Dor binnen liggt een dode Liek.

Alice: Mit so een lang't Mess in't Krüüz.

Gloria: Ik kann't einfach nich glöven.

Blümel: Dat ward wi denn jo glieks to sehn kriegen. *Er geht rechts ab.*

Gloria: Ik glööv dat nich. *Sie nimmt an ihrem Schreibtisch Platz.*

Alice nimmt ebenfalls am Schreibtisch Platz: Hier kann ik mi tominst beten verhalen. Dat Büro is sotoseggen mien Oase.

Gloria: Oh jo, Oase. Een richtige Oase. Un een Kamel is ok al binnen.

Alice: Se hebbt dat jüst nödig. Ik much blots eenmal beleven, dat Se de Arbeitswut packt.

Gloria: De packt mi af un an, aver denn sett ik mi gau hen un tööv, bit de Anfall vörbi is.

Gerda: Kinner, Kinner, dor binnen liggt de dode Chef un Se kabbelt hier rüm.

Alice: Dat is doch nich mien Chef. De dor binnen is de Chef van us ehrenwerte Gloria Hoffmann. De argert sik doch blots, wiel se em nich toerst funnen hett.

Gloria: Ik schall mi argern? Se argert sik doch den leven langen Dag.

Alice: Woher wüllt Se dat denn weten, Se Negen-mal-kloke?

Gloria: Dat süht'n doch an Ehr Gesicht.

Alice: Un an wat wüllt Se dat sehn, Se Klooschieter?

Gloria: Arger maakt hässlich.

Alice: Se köönt mi mal. - Ik mutt mi nu erstmal beruhigen un un warr mien Glas Melk drinken. *Steht auf.*

Gloria: Se mööt aver veel Melk drinken, denn Melk drinken is ok beter as Quark sabbeln.

Gerda: Se sünd poor dösige Höhner. Köönt Se sik nich mal anständig benehmen, wo wi doch, so as dat woll schient, een Dodesfall in'n Huus hebbt?

Gloria: Aver kloor kann ik mi anständig benehmen.

Alice: Dat kümmt man bannig selten vör.

Gloria: Wenn een Minsch van Dummheit wassen wöör, denn kunnen Se up Kneen ut de Dackrinn supen.

Blümel kommt zurück: Dor binnen giff dat keen Liek.

Gerda: Aver kloor, up'n Schrievdisch heff ik de doch liggen sehn.

Blümel: Nich up'n Schrievdisch un ok nich ünner Schrievdisch oder annerswo in dat Büro.

Gerda stürzt durch die rechte Tür: Dat giff dat doch nich. Wat ik sehn heff, heff ik sehn.

Alice hat wieder Platz genommen: Is dor wohrhaftig keen Liek?

Blümel: Keen Liek to sehn!

Gerda kommt zurück: De Liek is weg, verschwunnen, einfach afhaut.

Blümel: Wat segg ik nu mien Chef? De is in'n Urlaub un ik heff em seggt, dat he dringend herkamen müss.

Gloria: Ik heff sowieso nie glööv't, dat mien Chef doot wesen schull. Un denn ok noch afsteken. Wokeen schull denn sowat doon?

Alice: Na, Se to'n Bispill.

Gloria: Un woso, bidde sehr, schull ik woll mien Chef ümbringen? Wat harr ik denn woll för een Motiv?

Alice: Wiel he nich up Ehr stännig't Anhimmeln rinfullen is.

Gloria: Och nee, nich? De Meyerbrinck intresseert mi überhaupt nich. De Mann, den ik mal heiraden warr, dat mutt een richtigen Held wesen.

Alice: Woso? *Betrachtet Gloria intensiv:* So gräsig seht Se nu ok wedder nich ut.

Gerda: Ik find aver ok, Frollein Hoffmann, dat Se den Chef beten veel achteran sünd.

Gloria: De Minsch is doch verheirad't.

Gerda: Och Gott, sien arme Fro, de harr ik jo meist vergeten. Ik mutt se doch forts anropen.
Rennt zum Telefon, wählt.

Blümel: Wenn Se ut schieren Schandudel de 110 wählt hebbt, denn köönt Se wat beleven.

Alice: Dor weer een Liek, dat kunn ik schwören.

Gloria: Aver Dode loopt nich weg. – Se hebbt Gespenster sehn. Se hebbt doch nich all Tassen in't Schapp, leevste Alice Weber.

Alice: Heff ik woll! Ik heff all Tassen bisamen – un de Teller dorto, dormit Se dat weet.

Blümel: Aver, aver, de Damen! *Zu Alice:* So een smucke Daam kabbelt sik doch nich.

Gloria: De un smuck, dat ik nich lach: Ha, ha, ha!

Gerda: Nu hoolt doch mal den Sabbel, ik will telefoneern.

Gloria: Och, de Gnädigste is woll nich to Huus? Is woll wedder bi ehr'n lütten Söten.

Gerda: Nu is dat aver genoch, Wat schall denn de Polizei denken?

Blümel: De hört sik jo so an, as wenn de verehrte Gemahlin van den angevlich doden Bankchef fremd geiht.

Alice: De Bankchef is nich angevlich doot. De harr so een lang't Mess in't Krüüz.

Gloria: Nix as Fantasien. Een böde Hehn is dat. *Zu Alice:* Weet Se eigentlich, wat Se maken mööt, dormit Ehr Gehirn so groot ward as een Arf? – Eenfach upblasen – düchtig pusten!

Blümel: Nu langt dat aver, miene Damen. De Kommissar mutt jo bold hier wesen. Un statt een Liek een find't he een Stall vull mit kabbelnde Höhner.

Gerda *hat endlich eine Verbindung:* Hallo, Fro Meyerbrinck. Sett' Se sik erstmal hen. – Wat ik nu segg, ward Se woll schocken. – Wi hebbt hier Ehrn Mann doot upfunnen. – Wat? – Dat freut Se? – *Schaut verständnislos:* Upleggt! – So wat aver ok.

Blümel: Hett se tatsächlich seggt, dat se dat freut, as Se seggt hebbt, dat ehr Keerl doot is?

Gerda: Hett se seggt. Dor mutt ik mi jo woll verhört hebben.

4. Auftritt

Gloria, Alice, Gerda, Blümel, Zacke

Zacke tritt ein: Moin, de Herrschaften. Wat is hier passeert?

Gerda: Us Chef is ümbröcht worrn.

Blümel: Villicht aver ok nich. So as dat schient, is de Liek stiften gahn. Aver Dode loopt doch nich weg.

Zacke: Nu mal fein de Reeg na. Wo schall denn een Liek legen hebben?

Gerda *deutet hektisch:* Dor binnen, över sien Schrievdisch hett se legen.

Zacke: Harr he de Ogen apen oder dicht?

Blümel *voreilig, wichtig:* Dode hebbt faken de Ogen apen.

Zacke: Hoolt Muul, Blümel! – Also?

Gerda: Dat kunn ik doch nich sehn.

Alice: He leeg doch up'n Buuk.

Zacke *zu Alice:* Se hebbt den Doden also ok sehn?

Gloria: Düsse Blindfisch will wat sehn hebben?

Zacke *zu Gloria:* Denn hebbt Se den Doden also nich sehn?

Gloria *schnippisch*: Erstmal glööv ik dor nix van un tweetens maak ik mi nix ut Dode

Zacke: Denn warr ik mi den Tatort glieks mal wat nöger ankieken.

Gerda *eifrig*: Jo, kaamt Se. Ik will Se dat woll wiesen. *Zacke und Gerda rechts ab.*

Blümel: Wo geiht denn düsse Döör hen? *Deutet nach links.*

Gloria: Dat is dat Büro van Herrn Abendroth.

Alice: För den arbeit ik.

Gloria: Se un arbeiten? Dat ik nich lach. Se köönt doch überhaupt nix, wat mal gau geiht.

Alice: Oh doch, dat kann ik woll - ik kann gau inslapen.

Blümel: Is düsse Herr Abendroth in sien Büro?

Alice: Nee, de is geschäftlich ünnerwegens.

Blümel: Un wo lang all?

Alice: Vör dree Daag is he afreist.

Blümel: Un wennehr kümmt he trüch?

Alice: So as ik dat weet, in dree Daag.

Zacke und Gerda kommen zurück. Zacke zeigt seine roten Fingerspitzen.

Zacke: Dor binnen de Schrievdisch is vull mit Bloot. Blümel, wat hebbt Se bit nu denn all maakt?

Blümel: Nix – van een Liek weer jo nix to sehn.

Zacke: Hebbt Se denn dat veele Bloot nich sehn? Up de Stä seggt Se de Spusi bescheed, aver beten dalli!

Blümel: Spusi? Och so, jo, geiht kloor, Chef. *Dann zackig hinten weg.*

Zacke: Schient so, as stimmt de Geschicht. Dat süht ut, as wenn een Minsch up'n Schrievdisch leeg, de veel Bloot verloren hett.

Gloria: Un as he leer lopen weer, is he stiften gahn.

Gerda: Beten mehr Respekt kunn woll nich verkehrt wesen, Frollein Hoffmann.

Zacke: Wat harrn Se denn vör een Verhältnis to den Doden?

Gloria: Woso Verhältnis? – Ik harr keen Verhältnis mit em.

Alice *giftig*: Dat harrn Se aver gern harrt!

Gloria *wirft ihr einen strafenden Blick zu. Zu Zacke*: Ik bün sien Sekretärin.

Zacke zu Alice: Un Se?

Alice: Ik bün de Sekretärin van Herrn Abendroth. Un de is to'r Tiet up Geschäftsreis.

Gerda: Dat heff ik ok dacht.

Zacke: Dat se de Sekretärin van Abendroth is?

Gerda: Nee, dat he up Geschäftsreis is.

Zacke: Is he dat nich?

Gerda: Kuum, mien Dochter hett em güstern avend mit een upgetakelt Froonsminsch inne Stadt sehn.

Zacke: Na, dat wüllt wi denn jo allens in Roh upkloren. Toerst seggt Se mi mal, wat för Lüüd hier arbeit't un sünst noch so rümwuselt.

Gerda: Düsse beiden Kabbelhöhner dor.

Zacke: Un wieter? Arbeit't anners noch Lüüd hier?

Gerda: Ik arbeit nich, ik bün jo blots de Putzfro un leist düsse Damen beten Gesellschaft.

Zacke: Wokeen hier in'n Huus noch rümwuselt, will ik weten.

Gerda: Uter de beiden Chefs düsse Grazien hier un noch een Lehrling...

Zacke: De Bank hett doch woll noch mehr Lüüd as dat, wat Se mi jüst uptellt hebbt.

Gloria: Kloor doch. Dor is noch de Schalterdeenst, de Kredit-, de Personal- un de Revisionsafdeling...

Zacke: Is mi kloor. – Ik meen jo ok, wokeen hier in de Bank rin oder ruut kann.

Alice: De Keerl van de Putze, Clemens Kungelmann; dat heet, bit Meyerbrinck em ruutsmeten hett.

Gerda: Dat hört hier nich her.

Zacke: Intresseert mi aver doch.

Alice: Un de Dochter van de Putze ok noch. Van de Huusmeisterwahnung kann'n doch jümmers sehn, wokeen hier in- un utgeiht.

Gloria: Denn hett woll jümmers een an'n Finster stahn un Spanner speelt

Alice: Weet Se eigentlich, Herr Kommissar, wat man seggt, wenn een Spanner sturven is?

Zacke: Na?

Alice: De is weg van't Finster! *Lacht sich ins Fäustchen:* Ha, ha, ha...

Zacke: Also, de warr ik mi all vörknöpen, aver fein de Reeg na. *Zu Gloria und Alice:* Un Se sorgt dorför, dat ik de Dochter un den Azubi erstmal as Tügen vernehmen kann.

Alice und Gloria drängen sich gleichzeitig durch die Tür und kommen kaum hinaus.

Gerda: Kann ik ok gahn? Ik mutt mal na Clemens kieken. – Herr Kommissar, mien Dochter hett mi doch vertellt, dat se den Meyerbrinck güstern avend noch sehn hett. Un de Azubi will em ok sehn hebben, as he fröh morgens in't Huus gahn is. He schall dat bannig drock harrt hebben.

Zacke: Aver woso hett Meyerbrinck denn hüüt morgen doot in sien Büro legen? Allens beten sünnerbar. – Aver gaht Se man erstmal. Mit Ehren Herrn Clemens mutt ik later ok noch snacken. *Gerda ab.*

5. Auftritt Zack, Blümel

Blümel: De Spurensicherung is in'n Huus.

Zacke: Un wo, wenn ik fragen dröff? Ik seh nüms.

Blümel: Ik heff se buten rüm an den Tatort bröcht.

Zacke: Allens spazeert hier achter mien Ruch un buten rüm. - Blümel, Se stellt de Personalien van den Azubi un de Dochter fast.

Blümel: Jowoll, Herr Kommissar. *Blümel hinten ab.*

Zacke: So as dat utsüht, is de Herr Meyerbrinck tatsächlich ümbröcht worrn. Un nu geiht dat dorüm, dat Motiv to finnen.

6. Auftritt Zacke, Clemens, Gerda

Gerda kommt aufgeregt hinten herein, gefolgt von Clemens

Gerda: Herr Kommissar, mien Mann wull gern een Utsaag maken.

Clemens: Dat stimmt nich, Mien Fro much gern, dat ik dat maak.

Zacke: Se sünd dat also, de van den Meyerbrinck ruutsmeten worrn is?

Gerda: Un stännig söcht he Trost in Beer. Pro Dag een Kasten. De versüppt mehr, as ik hier verdienen kann.

Zacke zu sich: Dat an sik weer all een Mordmotiv. *Dann laut zu Clemens:* Se mööt denn jo massig Alkohol in't Bloot hebben, Herr Kungelmann.

Clemens: Dat mit dat Beer is all weniger worrn. Fröher weern in een Kist 30 Buddels, nu blots noch 24. Mien Fro bringt dat noch so wiet, dat ik blots een Sixpack nehmen dröff.

Gerda: Gesund is dat wiss nich, wat he so wegputzt.

Clemens: Du hest Recht, mien Schatz; aver wenn ik Beer blots reken kann, seggt mien Lebber nee, aver mien Kopp seggt jo. Un de Kopp is klöker un de giffet na.

Zacke: Se denkt woll ok: Beter Aquavit as Aquaplaning.

Gerda: Kööm drinkt he to'n Glück nich.

Clemens: Dat stimmt. Wenn ik veel Körte drink, liggt ik lang.

Zacke: Se sünd doch nu seker nich kamen, üm mit mi över Alkohol to snacken.

Gerda: Nee, natürlich nich. Clemens, ik meen mien Mann, schull utseggen, dat he den

Meyerbrinck hüüt morgen noch sehn hett.

Clemens: Jo, ik wull mal gau na den Kiosk gegenöver, dor heff ik sehn, as sien Fründin em dor achtern an de Eck afsett't hett.

Zacke: He hett also een Fründin?

Gerda: Dat weet all in de Bank, ofwoll he jümmers meent, dat dat nüms mitkriggt.

Clemens: Nu jo, sien Fro is jo ok keen Engel.

Gerda: Dat hört hier nich her.

Zacke: Hier hört allens up'n Disch. Upletzt geiht dat hier jo woll üm Mord.

Gerda: Se glööv't also ok an Mord?

Zacke: So as dat schient, süht is dat woll so, jo.

Clemens: Kann ik nu wedder gahn?

Gerda: Du wullt doch blots wedder an dien Beer.

Clemens: Ik bruuk den Alkohol as Balance. De Dokter hett mi vertellt, dat öllere Lüüd veel drinken mööt.

Gerda: Jo, aver Kööm un Beer hett he dorbi woll nich meent.

Zacke: Nu gaht Se man. Aver liekers hört Se ok wieter to de Hauptverdächtigen.

Gerda: So'n Quatsch! Mien Mann bringt doch keen üm.

Zacke: Un Se blievt ok in de Nöögde. Se sünd nämlich ok höchstverdächtig. Se harrn jo woll den letzten Kontakt mit Meyerbrinck.

Gerda: Jo, aver dor weer he all doot.

Zacke: Dat seggt Se.

Gerda: Nu fangt Se man nich an to tünen, Herr Kommissar. Se hebbt jo keen Ahnung.

Zacke: Keen Beamtenbeleidigung, jo! Anners laat ik Se glieks fastsetten.

Gerda: Un wenn Se wieter anstännige Lüüd verdächtigt, denn nehm ik de Ermittlungen sülvs't inne Hand. Kumm, mien Schatz, wi gaht.

Clemens *drohend*: Der Krug geht so lange zum Brunnen ...

Gerda: Ik weet, bit Fro Krug dor achter kümmt. *Sie zerrt Clemens hinten ab:*

Zacke: Dat ward jo jümmers komplizierter. Hier sünd jo all verdächtig. – Un ik warr mal nakieken, wat de Herrschaften van de Spurensicherung maakt. *Geht rechts ab.*

7. Auftritt Julia, Beate, Blümel

Julia und Beate drängen sich gleichzeitig durch die hintere Tür herein. Julia aufgedonnert, auffällig geschminkt aber mit Trauerflor am kleinen Hütchen. Beate ist ein Modepüppchen, affektiert, aber von sich überzeugt.

Julia: Nu drängelt Se sik man nich vör, ik bün hier de Chefin.

Beate: De Chefin?

Julia: Jowoll. De Fro van Direktor Meyerbrinck.

Beate: Och, Se sünd de verdrögte Zwetsche, de em so up'n Sack geiht.

Julia: Wat fällt Se denn in? – Wo kaamt Se denn her? Ik heff Se in de Bank noch nie sehn.

Beate: Ik arbeit jo ok nich hier.

Julia: Se sünd doch woll nich dat Flittchen, dat sik an em ranmaakt hett?

Beate: Se weet, dat he Se bedrüggt?

Julia: Ik bün doch nich up'n Kopp fullen. Aver kloor weet ik, dat he mi bedrüggt. Ik much blots mal weten, mit wat?

Beate: Frederik is doch een staatschen Mann un topfit.

Julia: Dor mark ik all siet Johren nix mehr van.

Beate: Oh, ik kann mi nich beklagen.

Julia: Se wullen sik Frederik doch blots angeln, wiel he Geld hett.

Beate: Irrtum, wiel ik keen Geld heff.